Königliches Bugenhagen-Gymnasium

zu

Treptow a. R.

Jahresbericht

über das Schuljahr von Ostern 1896 bis Ostern 1897

erstattet

von dem Direktor

Professor A. Haake.

Progr.-Nr. 154.

Treptow a. R.
Druck von Richard Marg
1897.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Zus.	Kl. 3	Kl. 2	Kl. 1	Zus.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	3	3	3	9
Deutsch u. Geschichts-Erzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	26	6	7	8	21
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62				
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36				
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19				
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	3	4	5	12
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8				
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10				
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	mit Dtsch. verb.	4	4	8
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8				
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	28	252	12	18	20	50

Zu diesen Stunden treten als allgemein verbindlich hinzu: je 3 Stunden Turnen in allen Gymnasial-Klassen und eine für die Vorschule, je 2 Stunden Chorgesang in IV—Ia, je 2 Stunden Singen in VI und V und eine für die Vorschule.

Für die Schüler der Klassen IIb—Ia sind zur freiwilligen Fortsetzung des Zeichnens 2 Stunden bestimmt. Je 2 Stunden sind für IIa und I zur freiwilligen Erlernung des Englischen angesetzt, ebenso für die Erlernung des Hebräischen.

2a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1896.

		Ordinariat	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Im ganzen
1.	Prof. Haake Direktor	Ia	Horaz 2 Lat. 5 Griech. 4									11
2.	Dr. Schmidt Professor	Ib	Griech. Dichter 2 Gesch. 3	Lat. 5 Griech. 4	Lat. 7							21
3.	Dr. Doerks Professor	IIb	Englisch 2 Franz. 2		Engl. 2 Franz. 2 Gesch. 3	Dtsch. 3 Franz. 3 Gesch. 2 Erdk. 1		Erdk. 1				21
4.	Kalmus Oberlehrer							Rel. 2 Dtsch. 2 Gesch. 2	Rel. 2 Gesch. 2	Rel. 2 Dtsch. 3 Erdk. 2		17
5.	Schirmeister Oberlehrer	IIa	Math. 4 Phys. 2		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2*	Math. 3 Phys. 2*					23
6.	Decker Oberlehrer	IIIa			Griech 6		Lat. 7 Griech 6	Math. 3				22
7.	Dr. Tank Oberlehrer	IIIb				Griech 6	Franz. 3	Lat. 7 Franz. 3	Franz. 4			23
8.	Dr. Schlemmer Oberlehrer	V	Rel. 2		Rel. 2	Rel. 2	Gesch. 2 Erdk. 1		Dtsch. 3 Erdk. 2	Lat. 8		22
9.	Dr. Fischer Oberlehrer	VI	Deutsch 3		Dtsch. 3		Rel. 2 Dtsch. 2				Dtsch. 4 Lat. 8	22
10.	Dr. Klotz Oberlehrer	IV	Hebr. 2			Lat. 7		Griech 6	Lat. 7			22
11.	Ebel Probekandidat					(Phys 2)	(Phys 2)	Natb. 2	(Rech. 2) Math. 2 Natb. 2	(Natb 2)		(8) 6
12.	Lüttschwager Lehrer am Gymnasium	2. Vorkl.							Rech. 2*	Rechn. 4 Natb. 2* Schreiben 2	Rel. 3 Erdk. 2 Natb. 2	17 (+ 11 Vorsch.) = 28
13.	Schulz Vorsch.- u. Turnlehrer	3. Vorkl.	12 Turnen in 4 Abteilungen								Rechn. 4	16 (+ 12 Vorsch.) = 28
14.	Heidemann Vorsch.- u. Zeichenlehr.	1. Vorkl.	Zeichnen 2				Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2		10 (+ 17 Vorsch.) = 27
15.	Kantor Thielscher Gesanglehrer		Chorstunden 3							Sing. 2	Sing. 2	7 (+ 1 Vorsch.) = 8

* zusammen mit Ebel.

2b. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1896/97.

		Ordinariat	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Im ganzen
1.	Prof. Haake Direktor	Ia	Horaz 2 Lat. 5 Griech. 4									11
2.	Dr. Schmidt Professor	Ib	Horaz 2 Griech. Dichter 2 Gesch. 3	Lat. 5 Griech. 4	Lat. 7							21
3.	Dr. Doerks Professor	IIb	Englisch 2 Franz. 2		Engl. 2 Franz. 2 Gesch. 3	Dtsch. 3 Franz. 3 Gesch. 2 Erdk. 1		Erdk. 1				21
4.	Schirmeister Oberlehrer	IIa	Math. 4 Phys. 2		Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2*	Phys. 2	Natb. 2*				22
5.	Decker Oberlehrer	IIIa			Griech 6	Verg. 2	Lat. 7 Griech 6					21
6.	Graßmann Oberlehrer	IIIb	Hebr. 2				Math. 3	Lat. 7 Math. 3	Lat. 7			22
7.	Dr. Tank ** Oberlehrer											
8.	Dr. Schlemmer Oberlehrer	V	Rel. 2		Rel. 2	Rel. 2	Gesch. 2 Erdk. 1		Erdk. 2	Dtsch. 3 Lat. 8		22
9.	Dr. Fischer Oberlehrer	VI	Deutsch 3		Dtsch. 3		Rel. 2 Dtsch. 2	Rel. 2		Rel. 2	Lat. 8	22
10.	Dr. Klotz Oberlehrer	IV				Lat. 5 Griech 6		Griech 6	Rel. 2 Dtsch. 3			22
11.	Dr. Höhne Wiss. Hilfslehrer						Franz. 3	Dtsch. 3 Gesch. 2 Franz. 2	Franz. 4 Gesch. 2	Erdk. 2	Dtsch. 4	22
12.	Ebel Probekandidat					(Phys 2)		(Natb 2)	Math. 4 (Natb 2)	(Natb 2)		(8) 4
13.	Lüttschwager Lehrer am Gymnasium	2. Vorkl.							Natb. 2*	Rechn. 4 Natb. 2* Schreiben 2	Rel. 3 Erdk. 2 Natb. 2	17 (+ 11 Vorsch.) = 28
14.	Schulz Vorsch.- u. Turnlehrer	3. Vorkl.	12 Turnen in 4 Abteilungen								Rechn. 4	16 (+ 12 Vorsch.) = 28
15.	Heidemann Vorsch.- u. Zeichenlehr.	1. Vorkl.	Zeichnen 2				Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2		10 (+ 17 Vorsch.) = 27
16.	Kantor Thielscher Gesanglehrer		Chorstunden 3							Sing. 2	Sing. 2	7 (+ 1 Vorsch.) = 8

* zusammen mit Ebel.

** beurlaubt.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1896/97 erledigten Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Brief an die Römer. Rückblicke auf früher gelesene Schriften des N. T. — Grundzüge der Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer auf Bibel, Katechismus, Kirchenlied und Kirchengeschichte zurückgreifenden Erklärung der Lehrartikel des Augsburger Bekenntnisses; vorher kurze Besprechung der drei alten Symbole. Vierteljährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Schlemmer.

Deutsch: 3 Std. — Lebensbilder Goethes, Schillers und berühmter Zeitgenossen derselben, sowie bedeutenderer Dichter der Neuzeit. Lesen und Besprechen von Abschnitten aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner von Dramen Goethes, Schillers und Shakespeares (in deutscher Übersetzung) namentlich: Tasso, Braut von Messina, Macbeth, Richard III. — 8 Aufsätze, Vorträge, Deklamationen. — Fischer.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1) Wie kam es, daß Goethe in Straßburg nach seinem eigenen Ausspruche „alles französischen Wesens bar und ledig" wurde? — 2) a. Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein, Und für den Edeln ist kein schöner Glück, Als einem Fürsten, den er ehrt, zu dienen. b. Wie kommt es zum Bruch zwischen Tasso und Antonio? — 3) Herzog Alba in „Egmont" und „Don Carlos". — 4) Kl.-A.: Durch welche Mittel erringt Richard III. in Shakespeares Drama seine Erfolge? — 5) a. Worin liegt das Eigenartige der vaterländischen, lyrischen Dichtung Heinrichs von Kleist? b. Oberst Kottwitz in Kleists Drama „Der Prinz von Homburg". — 6) Welche Ähnlichkeiten zeigen Michael Kohlhaas und Karl Moor? — 7) Mit welchem Rechte kann Goethe sagen: „Der erste, wahre und höhere Lebensgehalt kam durch Friedrich den Großen und die Thaten des siebenjährigen Krieges in die deutsche Poesie?" — 8) Kl.-A.: Warum eignet sich ein durchaus böser Charakter nach Lessings Hamburger Dramaturgie nicht für die dramatische Behandlung?

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

a) zu Michaelis: Welche Bedeutung hat die Gräfin Sanvitale für die Handlung des Goetheschen Tasso?
b) zu Ostern: Warum ist Don Cesar der tragische Held in Schillers Braut von Messina?

Lateinisch: 7 Std. — a. Vereinigt mit Ib. Horatius Buch III und IV der Oden sowie Epoden und Episteln mit Auswahl. 2 St. — b. Cicero pro Murena, in Verrem IV. Tacitus Germania. Privatim kleinerer Reden und Briefe Ciceros. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische; außerdem Verdeutschungen und kleine deutsche Berichte über Gelesenes. 5 Std. — Der Direktor.

Griechisch: 6 Std. — a. Vereinigt mit Ib. Homer. Ilias aus XI—XXIV, zum Teil privatim. Sophocles Antigone. 2 Std. — Schmidt. b. Thucydides VI und VII mit Auswahl. Plato Phaedo. Privatim Isocrates Panegyricus. Schriftliche Verdeutschungen alle vier Wochen und deutsche Berichte über Gelesenes. 4 Std. — Der Direktor.

Französisch: 2 Std. — Lanfrey Histoire de Napoléon, Mirabeau Reden. Schriftliche Verdeutschungen und deutsche Berichte über Gelesenes. Übungen im Sprechen der fremden Sprache. Grammatische Wiederholungen; einfache Belehrungen über Synonymik, Stilistik und Metrik im Anschluß an Gelesenes. — Doerks.

Englisch (wahlfrei): 2 Std. — Aneignung der Formen, der notwendigsten Sprachgesetze und eines

ausreichenden Wortschatzes. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der englischen Sprache. Gelesen: Macaulay History of England, Bulwer Money; Scott Lady of the Lake. — Doerks.

Hebräisch (wahlfrei): 2 Std. — Aus 1. Mose und 1. Samuelis, einige Psalmen, Jesaja 6 und 53. Schriftliche Verdeutschungen. Einprägung eines ausreichenden Wortschatzes sowie grammatische Wiederholungen und Belehrungen im Anschluß an die Lektüre. — S.: Klotz. W.: Graßmann.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Vierteljährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Schmidt.

Mathematik: 4 Std. — Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage in der Klasse, daneben alle 6 Wochen eine häusliche. — Schirmeister.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

a) zu Michaelis:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus: f^2, h_c, h_a.
2. Eine Kugelkappe ist n — mal so groß, als die Fläche des Kugelkreises (ϱ), durch welchen sie abgeschnitten wird. Wie verhält sich die Höhe h der Kappe zum Radius r der Kugel? Beispiel: $n = \frac{3}{2}$.
3. Ein Dreieck zu berechnen aus: $s_c = 1$, $\gamma = 90^0$, $2r = 5$. Anmerkung: Das Dreieck ist rechtwinklig; die Berechnungsformeln sind für den allgemeinen Fall aufzustellen.
4. Aufzustellen ist die Gleichung des Kreises, welcher durch die drei Punkte geht: P_1 (+ 5, + 5); P_2 (+ 6, + 4); P_3 (— 1, — 3).

b) zu Ostern:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus: $\frac{a}{t_c} = \frac{a'}{t'_c}$, γ, c.
2. Für einen geraden Kegelstumpf ist: $\varphi = 60^0$; s = 8 cm; $M = 80.\ \pi$ qcm. Wie groß ist V?
3. Ein Dreieck zu berechnen aus: $\varrho = 1$; $s_a = 2$; $s_b = 3$. Anmerkung wie oben.
4. Ein Waldbestand beträgt jetzt 305000 cbm; die jährliche Vermehrung rechnet man zu 2%. Wie stark wird er nach 11 Jahren sein, wenn man am Ende jedes der 11 Jahre 14000 cbm schlägt?

Naturwissenschaften: 2 Std. — Optik, Mathematische Erdkunde. — Schirmeister.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Schmidt.

Lateinisch: 7 Std. — a. Horaz vereinigt mit Oberprima. 2 Std. — Der Direktor. — b. Cicero, Ausgewählte Briefe und pro Milone, Tacitus ann. I-IV mit Auswahl. Privatlektüre aus Livius. Schriftliche Übungen wie in Ia. 5 Std. — Schmidt.

Griechisch: 6 Std. — a. Dichter: vereinigt mit Ia. 2 Std. — b. Plato Apol. Demosthenes Phil. I-III. Privatim ausgewählte Stücke aus Xenophon und Plato über Sokrates. — Schriftliche Arbeiten wie in Ia. — 4 Std. — Schmidt.

In den übrigen Unterrichtsgegenständen vereinigt mit Ia.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schirmeister.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Apostelgeschichte, im Anschluß daran Kirchengeschichte bis 320. Gelesen der 2. Brief des Jakobus und der 1. Brief an die Thessalonicher. — Schlemmer.

Deutsch: 3 Std. — Überblick über die Litteratur des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung des Nibelungenliedes und Walthers von der Vogelweide. Götz, Egmont, Wallenstein. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Deklamationen, Vorträge und 8 Aufsätze. — Fischer.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1) Wenn die Not am größten, ist Gottes Hülf' am nächsten. Dargestellt an Karl VII. nach Schillers „Jungfrau von Orleans". — 2) Kl. Wie weit zeigt uns das Nibelungenlied die Vorgeschichte Siegfrieds, und wie verwertet es diese? — 3) Wodurch beweist Kriemhild unmittelbar nach der Ermordung Siegfrieds, daß sie eine Germanenfrau ist? — 4) Weshalb nennt das Nibelungenlied Hagen „Den Grimmen"? — 5) Her Walther von der Vogelweide, swer des vergaeze, der taet mir leide. — 6) a. Rechtspflege und Heerwesen im sechzehnten Jahrhundert nach Goethes „Götz". b. Worin liegt die tragische Schuld Götz von Berlichingens? 7) Welche Ähnlichkeiten zeigen Goethes „Egmont" und Schillers „Tell"! — 8) Weshalb schiebt Schiller die Entscheidung über Max Piccolominis Parteistellung Thekla zu?

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre 5 Std. Livius aus I und II. Sallustius de bello Jugurthino. Cicero pro Sexto Roscio Vergilius. Auswahl aus VI bis XII. Privatim Cicero de imp. Cn. Pomp., Caesar Bell. civ. b. Grammatik und schriftliche Arbeiten 2 Std. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen im Anschluß an Gelesenes. Schriftliche Arbeiten wie in I. — Schmidt.

Griechisch: 6 Std. — a. Lektüre 5 Std. Homer. Od. XI., ausgewählte Stücke aus XIII bis XXII. Auswahl aus Herodot VII bis IX und Xenophons Memorabilien, Lysias gegen Eratosthenes. b. Grammatik und schriftliche Übungen. 1 Std. Abschluß der Syntax. Schriftliche Verdeutschungen aus dem gelesenen Prosaiker und Ausarbeitungen über Gelesenes. — Decker.

Französisch: 2 Std. — Scribe, Les Doigts de fée. Montesquieu, Considérations. Übrigens wie in I. — Doerks.

Englisch: 2 Std. — Lese-, Schreib- und Sprechübungen. — Doerks.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Gelegentliche Wiederholungen aus dem Gebiete der Erdkunde. — Schriftliche Arbeiten wie in I. — Doerks.

Mathematik: 4 Std. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Schriftliche Arbeiten wie in Ib. — Schirmeister.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Wärmelehre, Magnetismus, Elektricität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — Schirmeister.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Doerks.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Bibellesen zur Ergänzung der in Tertia gelesenen

Abschnitte. Erklärung des Evangeliums des Lukas. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — Schlemmer.

Deutsch: 3 Std. — Balladen von Chamisso, Uhland, Schiller, Bürger, ferner Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea. — 8 häusliche und 2 Klassenaufsätze. — Doerks.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1) Was wissen wir über Tellheim? (1. Akt von „Minna von Barnhelm".) — 2) Tellheim und Werner, eine Parallele. — 3) Wie ändert sich Friedrichs des Großen Lage im Winter 1744/45? — 4) Mit welchen Gründen empfiehlt Cicero den Pompejus als Feldherrn im Mithridatischen Kriege? — 5) Weshalb erscheint uns das Auftreten der Jungfrau von Orleans berechtigt? — 6) Was ergiebt sich aus einem inhaltlichen Vergleich von Goethes „Der Sänger" und Uhlands „Des Sängers Fluch?" — 7) Welches ist der Gedankengang in Schillers Taucher? — 8) Wie vollzieht sich die Vergeltung an den Mördern des Ibykus? (Nach Schillers Ballade.) — 9) Was hat Dorothea erlebt, ehe der Dichter sie vorführt? — 10) Abschlußaufsatz.

Lateinisch: 7 Std. — a. Vergil Aen. II; IV mit Auswahl. 2 Std. — Decker. b. Cicero in Cat. I. II. Livius XXI. 2 Std. — Klotz. c. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes und Verdeutschungen. 4 kleine deutsche Berichte über Gelesenes. 3 Std. — Klotz.

Griechisch: 6 Std. — a. Hom. Od. I. VI. IX. Stellen aus II. und V. Xenophon Anab. I, 9, IV, V, sowie aus Hellen. I. und II. 4 Std. b. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntax des Nomens und Hauptregeln über Tempora und Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, gelegentlich auch eine Verdeutschung. 4 kleine deutsche Berichte über Gelesenes. 2 Std. — S.: Tank. W.: Klotz.

Französisch: 3 Std. — Souvestre Au com du feu — Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, dann Particip, Infiniv, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Kleine deutsche Berichte über Gelesenes. — Doerks.

Geschichte: 2 Std. — Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart; außerdeutsche nur soweit, als sie zum Verständnis jener notwendig ist. Vierteljährlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. — Doerks.

Erdkunde: 1 Std. — Wiederholung Europas, Elemente der mathematischen Erdkunde. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Doerks.

Mathematik: 4 Std. — Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Schirmeister.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Elektricität, die wichstigen chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders

wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) Halbjährlich 2 schriftliche Arbeiten. — Schirmeister.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Decker.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Geschichte des Reiches Gottes unter dem Neuen Bunde im Anschluß an Markus und die Apostelgeschichte. Erklärung der Bergpredigt nach Matthäus. Einführung in die Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers unter Berücksichtigung Bugenhagens und Melanchthons. Vierteljährlich eine Arbeit in der Klasse. — Fischer.

Deutsch: 2 Std. — Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte über Selbsterlebtes, zum Teil in Briefform, Verdeutschungen als häusliche Aufsätze; außerdem kürzere Klassenarbeiten. Lesestücke aus dem Lesebuche, besonders Gedichte. Tell. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Fischer.

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre 4 Std. Caesar de bello Gallico I, 30—54, V, VI, 1—33, VII. Ovid. met. I, 1—150, 163—342, III, 511—628, IV, 55—166, VIII, 606—714, X, 1—63. b. Grammatik 3 Std. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Schriftliche Arbeiten wie in IIb. — Decker.

Griechisch: 6 Std. — a. Grammatik. S. 3, W. 2 Std. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der IIIb. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Schriftliche Arbeiten wie in IIb. b. Lektüre. Sommer 3, W. 4 Std. Anfangs nach dem Lesebuch, dann Xenophons Anabasis I. II. III. — Decker.

Französisch: 3 Std. — Ergänzung der Formenlehre, Einprägung der unregelmäßigen Verba. Syntaktische Hauptgesetze im Anschluß an Mustersätze. 14tägig schriftliche Extemporalien oder Exercitien; außerdem halbjährlich 2 deutsche Arbeiten über Gelesenes. Lektüre aus Charles XII. Übungen im Sprechen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. — S.: Tank. W.: Höhne.

Geschichte: 2 Std. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, besonders brandenburgisch-preußische. Vierteljährlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Schlemmer.

Erdkunde: 1 Std. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen wie in IIb. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Schlemmer.

Mathematik: 3 Std. — a. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. b. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Schriftliche Arbeiten wie in IIb. — S.: Schirmeister. W.: Graßmann.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Schriftliche Arbeiten wie in IIb. — Schirmeister.

Zeichnen: 2 Std. — Freies Zeichnen der Körper als Gebrauchsgegenstände. Das Flachornament. Die Anfänge der Projektionslehre. — Heidemann.

Unter-Tertia.

Ordinarius: S.: Oberlehrer Dr. Tank. W.: Oberlehrer Graßmann.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Geschichte des Reiches Gottes unter dem Alten Bunde. Einige Stellen aus Hiob und einige Psalmen. Wiederholung des Katechismus nebst den dazu eingeprägten Sprüchen und früher gelernten Kirchenliedern. 4 Kirchenlieder. Belehrungen über das Kirchenjahr. — Schriftliche Arbeiten wie in IIIa. — S.: Kalmus. W.: Fischer.

Deutsch: 2 Std. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze nach dem grammatischen Anhang des Lesebuchs für IV. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen) vierwöchentlich. Außerdem Ausarbeitungen über Gegenstände, die im deutschen Unterricht durchgenommen sind, in der Klasse sechswöchentlich. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch. Auswendig gelernt wurden 8 Gedichte. — Hopf und Paulsiek I, 3 und II, 1. Regeln und Wörterverzeichnis für Rechtschreibung. — S.: Kalmus. W.: Höhne.

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre 4 Std. Caesar de bello Gallico I, 1—20, II, III, IV. Anleitung zur Vorbereitung. b. Grammatik 3 Std. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, außerdem in jedem Halbjahr zwei kleine deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. — S.: Tank. W.: Graßmann.

Griechisch: 6 Std. — Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, dazu 2 kleine deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes im Halbjahr. — Klotz.

Französisch: 3 Std. — Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Die notwendigsten unregelmäßigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 kleine deutsche Ausarbeitungen halbjährlich. — S.: Tank. W.: Höhne.

Geschichte: 2 Std. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus ab. Dann deutsche Geschichte bis zum Untergange des Mittelalters. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — S.: Kalmus. W.: Höhne.

Erdkunde: 1 Std. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen wie in IIIa. — Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Doerks.

Mathematik: 3 Std. — a. Arithmetik 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Abgekürztes Multiplicieren und Dividieren. b. Planimetrie 2 Std. — Parallelogramm. Kreislehre Teil I. Schriftliche Arbeiten und Bücher wie in IIIa. — S.: Decker. W.: Graßmann.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über das Tierreich. Schriftliche Arbeiten wie in IIIa. — S.: Ebel. W.: Schirmeister.

Zeichnen: 2 Std. — Perspektivische Darstellung einfacher geometrischer Körper. Geometrische Konstruktionen im Anschluß an den geometrischen Zeichenunterricht in V. — Heidemann.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Klotz.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und 23 Sprüchen. Hauptstück 4 und 5 auswendig gelernt. 3 Kirchenlieder. — S.: Kalmus. W.: Klotz.

Deutsch: 3 Std. — Der zusammengesetzte Satz mit Berücksichtigung der Interpunktion nach dem grammatischen Anhang des Lesebuchs. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. Nacherzählen. 10 Gedichte aus dem Lesebuch. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung. — S.: Kalmus. W.: Klotz.

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Std. aus Müller de viris illustribus. Vorbereitung in der Klasse während des ersten Halbjahres. b. Grammatik im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 Std. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassen- oder als Hausarbeit. Kleine deutsche Ausarbeitungen und halbjährlich 3 schriftliche Verdeutschungen. — S.: Klotz. W.: Graßmann.

Französisch: 4 Std. — Regelmäßige Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hülfsverben avoir und être. Der Artikel, der Teilungsartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Substantivs. Das Adjektiv. Regelmäßige und unregelmäßige Komparation. Die Kardinalzahlen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Halbjährlich 2 deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. — S.: Tank. W.: Höhne.

Geschichte: 2 Std. — Übersicht der griechischen Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Großen. — Übersicht über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — Schriftliche Arbeiten wie in IIIb. — S.: Klotz. W.: Höhne.

Erdkunde: 2 Std. — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Kartenskizzen und schriftliche Arbeiten wie in IIIb. — Schlemmer.

Mathematik: 4 Std. — a. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. 2 Std. — S.: Lüttschwager. W.: Ebel. b. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. — Ebel.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Zeichnen und schriftliche Arbeiten wie in IIIb. — S.: Ebel. W.: Lüttschwager.

Zeichnen: 2 Std. — Auffassung und Darstellung leichter krummliniger Flächenornamente. — Heidemann.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schlemmer.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Bibl. Geschichte des N. T. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, dazu 30 Sprüche. 4 Kirchenlieder. — S.: Kalmus. W.: Fischer.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 3 Std. — a. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst Hauptregeln über die Zeichensetzung nach dem gramm. Anhange des Lesebuchs. Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Kleine schriftliche Nacherzählungen. Lesen aus dem Lesebuche. Auswendig gelernt 12 Gedichte. 2 Std. b. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 Std. — S.: Kalmus. W.: Schlemmer.

Lateinisch: 8 Std. — Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Wöchentlich eine schriftliche Übung. — Schlemmer.

Erdkunde: 2 Std. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — S.: Kalmus. W.: Höhne.

Mathematik und Rechnen: 4 Std. — a. Rechnen 3 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Übungen mit Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. b. Geometrisches Zeichnen 1 Std. Einfache planimetrische Konstruktionen. — Lüttschwager.

Naturwissenschaften: Die äußeren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Lüttschwager.

Schreiben: Vereinigt mit VI. 2 Std. — Deutsche und lateinische Schrift. Übung der Buchstaben in Wörtern und Sätzen. — Lüttschwager.

Zeichnen: 2 Std. — Auffassung und Darstellung geradliniger Flächenverzierungen. — Heidemann.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fischer.

Evangelische Religionslehre: 3 Std. — Biblische Geschichten des A. T. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks. 19 Katechismussprüche. 4 Kirchenlieder gelernt. — Lüttschwager.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 Std. — a. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und der schwachen Flexion. Wöchentliche Diktate in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. 12 Gedichte auswendig gelernt. 3 Std. b. Geschichtserzählungen (Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte). 1 Std. — S.: Fischer. W.: Höhne.

Lateinisch: 8 Std. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. — Fischer.

Erdkunde: 2 Std. — Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung

an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Lüttschwager.

Rechnen: 4 Std. — Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Wöchentlich eine kurze schriftliche Arbeit in der Klasse. — Schulz.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Beschreibung von Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. — Lüttschwager.

Schreiben (vereinigt mit Quinta): 2 Std. — Übungen im Schreiben nach der Vorschrift an der Tafel: deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter, Sätze und Ziffern. — Lüttschwager.

Vom evangelischen Religionsunterrichte war kein der evangelischen Kirche angehöriger Schüler entbunden.

Mitteilungen über den technischen und wahlfreien Unterricht.

A. Technischer Unterricht.

a. Turnunterricht. Die Anstalt (mit Ausschluß der Vorschulklassen) besuchten im Sommer 127, im Winter 126 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 14,	im W. 13	im S. 0,	im W. 0
aus anderen Gründen	im S. 0,	im W. 0	im S. 0,	im W. 0
zusammen:	im S. 14,	im W. 13	im S. 0,	im W. 0;
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11%,	im W. 10%	im S. 0%,	im W. 0%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Gymnasialklassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 21, zur größten 40 Schüler. Sämtliche Vorschüler wurden in einer Turnstunde gemeinsam unterrichtet.

Für den Turnunterricht insgesamt waren 13 Stunden angesetzt, und zwar erteilte davon 12 Stunden in 4 Abteilungen für die Gymnasialklassen der Turn- und Vorschullehrer Schulz, 1 Stunde in der Vorschule der Vorschullehrer Heidemann.

Die Schule verfügt uneingeschränkt über eine geräumige Turnhalle mit daranstoßendem Turnplatz, welche in dem etwa 4 Minuten von dem Gymnasium entfernten Alumnatsgarten gelegen sind, und über einen großen Turn- und Spielplatz im Königshain, der 10 Minuten von der Stadt entfernt liegt. Dieser gewährte die Möglichkeit, einen großen Teil der Turnstunden im Sommer für den Betrieb von Turnspielen zu verwenden.

Der aus Primanern und Sekundanern bestehende Schüler-Turnverein pflegt auch außerhalb des Turnunterrichts in wöchentlichen regelmäßigen Übungsstunden das Turnen und Turnspiel. Der ebenfalls aus Primanern und Sekundanern bestehende Gymnasial-Ruderverein besitzt ein eigenes

Ruderboot. Die reichlich sich darbietenden Gelegenheiten zum Baden, Schwimmen und Eislauf wurden von den Schülern fleißig benutzt.

b. Gesangunterricht. Im Gesang hatten die Sextaner wöchentlich 2 Std. zur Einführung in die Notenkenntnis. Geübt wurden: die Durtonleiter, eine Anzahl Choräle und weltliche Lieder. Die Lehraufgabe der Sexta wurde in zwei wöchentlichen Std. in Quinta entsprechend fortgesetzt. — Thielscher.

Die zum Singen geeigneten Schüler von Quarta bis Prima hatten je zwei Chorstunden, von denen die eine dem Gesamtchor, die zweite dem Männer- bezw. Knabenchor gewidmet war. — Thielscher.

B. Wahlfreier Unterricht.

a. Am englischen Unterricht nahmen teil: in Prima 14, in Obersekunda 8 Schüler.

b. Am hebräischen Unterricht nahmen teil: in Prima im Sommer 3, im Winter 6 Schüler. — Hebräischer Unterricht in Ober-Sekunda wurde nicht erteilt, da sich kein Schüler zur Teilnahme gemeldet hatte.

c. Am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich in 2 wöchentlichen Std. in einer Abteilung: aus Sekunda im Sommer 8, im Winter 9, aus Prima 5, im ganzen 13 bezw. 14 Schüler.

Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Zeichen- und Vorschullehrer Heidemann.

Religionslehre: 3 Std. — Biblische Geschichten, kurze Erläuterung des 1. Hauptstücks ohne Luthers Erklärung, 18 Bibelsprüche. Gebete und Liederstrophen; ein Morgenlied und ein Neujahrslied. — Kolde, 1. Religionsbuch für Kinder evangelischer Christen. — Heidemann.

Deutsch und Lesen: 8 Std. — Stücke aus dem Lesebuch gelesen und erläutert. Übungen im Wiedererzählen und im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Das Nötigste von den Wortklassen, der Flexion und den Satzteilen. Tägliche Abschriften; wöchentlich ein im Unterricht vorbereitetes Diktat. — Seltzsam, Lesebuch. — Heidemann.

Rechnen: 5 Std. — Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im Zahlenraum von 1—1000, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraum. Das große Einmaleins. Kenntnis des Zahlensystems. Das Wichtigste über unsere Münzen, Maße und Gewichte. Wöchentlich zwei kleine schriftliche Arbeiten, je eine in der Klasse und zu Hause. — Wulkow, Rechenheft 1. Heidemann.

Schreiben mit Vorkl. 2: 4 Std. — Das kleine und das große Alphabet in deutscher und in lateinischer Schrift, auch in Wörtern und Sätzen geübt. — Lüttschwager.

2. Klasse.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Lüttschwager.

Religionslehre: 3 Std. — Mit der 1. Klasse vereinigt. — Heidemann.

Deutsch und Lesen: 7 Std. — Ganz nach Art von Klasse 1, doch mit Beschränkung auf den 1. Teil des Lesebuchs. Kleine Diktate erst im letzten Vierteljahr. — Seltzsam. — Lüttschwager.
Rechnen: 4 Std. — Die 4 Grundrechnungen im Zahlenraum von 1—100. Das Einmaleins geübt. Mit der 1. Klasse vereinigt. — Heidemann.
Schreiben: 4 Std. — Wie Klasse 1, aber nur in deutscher Schrift. — Lüttschwager.

3. Klasse.

Ordinarius: Turn- und Vorschullehrer Schulz.

Religionslehre: 3 Std. — Einige biblische Geschichten, einige Gebete, Liederverse und Bibelsprüche. — Kolde. — Schulz.
Lesen und Schreiben: 6 Std. — Lesen und Schreiben der kleinen und großen deutschen und lateinischen Lautzeichen nach der Schreiblesemethode im Anschluß an die Fibel. — Sendelbach, Fibel. — Schulz.
Rechnen: 3 Std. — Die vier Grundrechnungen im Zahlenraum von 1—20. — Schulz.

Vereinigt war die ganze Vorschule wöchentlich außer in einer Stunde zu leichten turnerischen Übungen und Turnspielen unter Herrn Heidemann auch in einer Gesangstunde unter Herrn Thielscher, wo Gehör-, Stimmbildungs- und Notenübungen vorgenommen werden; nach dem Gehör wurden einige Choräle und Lieder einstimmig geübt. — Müller-Hartung, Neues vaterländisches Liederbuch.

Zusammenstellung der bei dem Unterricht in den Gymnasialklassen gebrauchten Lehrbücher.

Nr.	Lehr-gegenstand	Klasse	Lehrbücher.
1.	Religion	VI. V	Zahn, Biblische Historien, nach dem Kirchenjahr geordnet. Ausgabe B.
		VI-I	Krahner-Heintze, Evangelischer Gymnasial-Katechismus.
		I u. II	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den oberen Klassen höherer Schulen.
2.	Deutsch	VI-I	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Neu bearbeitet von Paulsiek u. Muff. Für VI Teil I, Abt. 1; für V Abt. 2; für IV Abt. 3; Teil II, Abt. 1 für IIIb und IIIa; Abt. 2 u. 1 für II u. I.
		VI-I	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
		I u. II	Hülfsbüchlein für den deutschen Unterricht in I u. II.
3.	Latein	IV-I	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
		VI. V	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch.
		IV	Müller, De viris illustribus, Lateinisches Lesebuch nach Nepos, Livius, Curtius.

Nr.	Lehr=gegenstand	Klasse	Lehrbücher
4.	Griechisch	III	Bachof, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil.
		III	Bamberg, Griechische Schulgrammatik, 1. Teil (Formenlehre).
		II u. I	do., „ „ 2. Teil, Hauptregeln der griechischen Syntax.
5.	Französisch	IV. IIIb	Plattner, Elementarbuch der französischen Sprache.
		IIIa-I	Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache.
6.	Englisch	I u. IIa	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.
7.	Hebräisch	I u. IIa	Strack, hebräische Grammatik.
		I u. IIa	Strack, hebräisches Vokabularium.
8.	Geschichte	IV-I	Putzger, Historischer Schulatlas.
		IV	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.
		IIIa-I	M. Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern.
		IIIb-IIb	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte.
		IIa-I	Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen, Teil 1, 2 u. 3.
9.	Erdkunde	VI-IV	E. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
		V-IIIa	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
10.	Naturwissenschaften	V-IIIa	Samuel Schilling (R. Waeber), Kleine Schulnaturgeschichte der drei Reiche.
		IIa u. I	Jochmann u. Hermes, Grundriß der Experimental=Physik.
11.	Mathemat. u. Rechnen	VI-IV	Harms u. Kallius, Rechenbuch für Gymnasien u. Realschulen.
		IV-I	Kambly, die Elementar=Mathematik für den Schulunterricht.
		IV-I	2. Teil Planimetrie.
		IIIb-I	1. „ Arithmetik u. Algebra.
		IIb-I	3. „ Ebene u. sphärische Trigonometrie.
		I	4. „ Stereometrie.
		IIIb-I	E. Bardey, Methodisch geordnete Aufgaben. Sammlung über alle Teile der Elementar=Arithmetik.
		IIb-I	Gauß, fünfstellige vollständige logarithmische u. trigonometrische Tafeln.
		I	H. Lieber u. F. von Lühmann, Die Grundlehren von den Koordinaten und den Kegelschnitten.
12.	Gesang=unterricht	VI u V	Erk u. Graef, Sängerhain, 1. Heft.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Min. 2. April 1896. Denjenigen Abiturienten, welche, ohne die Reife im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, ist unter Hinweisung auf den § 16 Abs. 3 der Ordnung der Reifeprüfung an Gymnasien die baldige Nachholung der Reifeprüfung im Hebräischen vor einer wissenschaftlichen Prüfungs=Kommission für das höhere Schulamt zu empfehlen.

Min. 22. April 1896. Mit dem Fortfall der von den Schülern der staatlichen höheren Unterrichtsanstalten bisher erhobenen Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse kommen auch die an einzelnen Anstalten anstatt der Zeugnisgebühren erhobenen Reifeprüfungsgebühren in Wegfall.

K. P. S. K. 21. Mai 1896. Für die als Professoren charakterisierten Oberlehrer der höheren Lehranstalten der Provinz kommt von jetzt an die einfache Bezeichnung „Professor" ohne den Zusatz „Oberlehrer" in Anwendung.

K. P. S. K. 21. September 1896. Der Herr Minister hat dem Oberlehrer Kalmus anläßlich seines Ausscheidens aus dem Amte den Charakter als „Professor" verliehen.

Min. 11. September 1896. Es ist beobachtet worden, daß junge Leute, welche, obschon Preußen von Geburt, in ausländischen Anstalten ihre Vorbildung erlangt hatten, sich demnächst an einer diesseitigen höheren Lehranstalt zur Aufnahme nach Unterprima meldeten, wodurch sie im Falle des Bestehens der Prüfung sich der in Preußen vorgeschriebenen Abschluß-Prüfung am Schlusse der Untersekunda entzogen. Es ist daher bei der Aufnahmeprüfung solcher Schüler, welche bis dahin auf ausländischen höheren Lehranstalten vorgebildet, in eine der oberen Klassen einzutreten wünschen, mit besonderer Strenge zu verfahren. Sie sind getrennt von den übrigen zur Aufnahme in demselben Termin angemeldeten sorgfältig zu prüfen.

K. P. S. K. 17. Dezember 1896. Festsetzung der Ferien an den höheren Schulen Pommerns im Jahre 1897:

Schulschluß.	Schulanfang.
1. Osterferien: Dienstag, den 13. April 1897.	Dienstag, den 27. April 1897.
2. Pfingstferien: Freitag, den 4. Juni 1897.	Donnerstag, den 10. Juni 1897.
3. Sommerferien: Sonnabend, den 3. Juli 1897.	Dienstag, den 3. August 1897.
4. Herbstferien: Mittwoch, den 29. September 1897.	Donnerstag, den 14. Oktober 1897.
5. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 22. Dezember 1897.	Donnerstag, den 6. Januar 1898.

Min. 1. Februar 1897. Des am 16. Februar d. Js. stattfindenden 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons soll in der Weise gedacht werden, daß in der evangelischen Religionsstunde dieses Tages oder der letzten ihm vorhergehenden die evangelischen Schüler und Zöglinge über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt, und wo sich der Kreis auf evangelische Schüler beschränkt, in den gemeinsamen Schulandachten auf den Gedenktag besonders hingewiesen werde.

K. P. S. K. 4. März 1897. Der Herr Minister hat 1 Exemplar von dem zweiten nach einer Skizze Seiner Majestät des Kaisers und Königs hergestellten allegorischen Bilde des Professors Knackfuß dem Gymnasium als Geschenk überwiesen.

K. P. S. K. 9. März 1897. Übersendet 27 Exemplare eines Faksimiledruckes der vom hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicolaus Beckerschen Rheinliedes, wovon 25 Exemplare an Schüler als Geschenk zu verteilen sind.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 14. April 1896 früh 7 Uhr und wird am 13. April 1897 geschlossen.

Mit dem Beginn des Schuljahres wurde der Kandidat Gustav Ebel dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen und gleichzeitig als Alumnatsinspektor angestellt. Er wird uns mit dem Ende des Schuljahres verlassen, um eine Hilfslehrerstelle an dem Gymnasium zu Stolp zu übernehmen.

Am Schluß des Sommerhalbjahres schied der Oberlehrer Otto Kalmus aus unserer Mitte, um nach einer sechsundvierzigjährigen amtlichen Thätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Er hat dem Bugenhagen-Gymnasium seit Ostern 1858, also fast seit seiner Gründung, angehört, und nicht nur als Lehrer treu an ihm gearbeitet, sondern ihm auch eine Reihe von Jahren als Alumnatsinspektor wichtige Dienste geleistet. Bei der Abschiedsfeier in der Schule war es dem Unterzeichneten vergönnt, dem teuern Freunde und Kollegen als Zeichen der Anerkennung seitens der hohen vorgesetzten Behörden das Patent über die Verleihung des Charakters als „Professor" unter Worten warm empfundenen Dankes zu überreichen. Die Anhänglichkeit der Schüler, die ihm immer der schönste Lohn seines Wirkens war, offenbarte sich auch jetzt in einem dem verehrten Lehrer dargebrachten Fackelzuge, und wird ihm auch im Ruhestand treu bleiben ebenso wie die Achtung und herzliche Zuneigung seiner Kollegen, die diesen Gefühlen durch Überreichung eines Ehrengeschenkes auch einen äußeren Ausdruck gaben. Möge er die ihm vergönnte Muße in ungestörtem Frieden, aber auch in freundlich teilnehmender Verbundenheit mit der alten Stätte seines Wirkens noch lange Jahre genießen.

Als Ersatz für den Professor Kalmus wurde der Oberlehrer Max Graßmann*) zu Michaelis von dem Gymnasium zu Köslin an das hiesige versetzt.

Vom 28. September bis zum Schluß des Wintersemesters war Oberlehrer Dr. Tank zu einer wissenschaftlichen Studienreise nach der Schweiz und Frankreich beurlaubt. Als Vertreter für ihn trat der Kandidat Dr. Friedrich Höhne ein, der uns Ostern wieder verlassen wird, um eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an dem Gymnasium zu Stolp zu übernehmen.

Vertreten werden mußte, abgesehen von einigen Lehrern, welche als Schöffen kürzere Zeit in Anspruch genommen waren, wegen einer Dienstreise der Direktor am 12. Dezember, wegen ihrer Teilnahme an der Kreissynode der Direktor, Prof. Dr. Schmidt, Lehrer Lüttschwager am 20. Mai. Beurlaubt waren ferner wegen Brunnenkuren Prof. Kalmus vom 29. Juni bis 4. Juli und vom 4. bis 9. August und Oberlehrer Schirmeister am 4. und 5. August; wegen Reisen in persönlichen Angelegenheiten der Direktor am 21. und 22. Dezember, Prof. Dr. Schmidt vom 28. bis 30. September, Prof. Dr. Doerks am 17. Oktober, Oberlehrer Dr. Fischer vom 2. bis 4. Juni, Oberlehrer Dr. Klotz

---

*) Max Graßmann, geb. zu Stettin am 12. Dezember 1852, besuchte das dortige Marienstiftsgymnasium, wurde von demselben zu Ostern 1871 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte in Erlangen, Tübingen, Bonn Theologie, bestand 1875 die Prüfung pro licentia concionandi und 1880 das Examen pro facultate docendi. Darauf unterrichtete er längere Zeit an einer Privatschule und später an den Gymnasien zu Stettin, Greifswald und Treptow a. R., an welchem letzteren er von Michaelis 1880 bis Michaelis 1881 das Probejahr ableistete. Am 1. April 1882 wurde er an dem Königl. Gymnasium zu Köslin als ordentlicher Lehrer angestellt und war an dieser Anstalt thätig bis zum 1. Oktober 1896. Vom 1. April 1887 bis zum 1. April 1888 war er beurlaubt, um an der Universität Greifswald seine Studien in Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie zu beendigen und im Juli 1890 sich einer Erweiterungsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen zu unterziehen.

vom 26. bis 28. November, Lehrer Heidemann am 25. und 26. Januar. Wegen Krankheit wurden vertreten Prof. Dr. Doerks am 21. und 22. Mai, 24. bis 26. Februar, Prof. Kalmus vom 27. April bis 2. Mai, Oberlehrer Schirmeister am 12., 18., 19., 21., 22. Dezember, Lehrer Heidemann vom 16. bis 18. April, Lehrer Schulz am 7. Januar und vom 26. Februar bis 24. März.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend.

Wegen der Hitze fiel der Unterricht am 5. und 16. Juni am Nachmittag, am 9. und 17. Juni von 10 Uhr vormittags an aus.

Am 23. Juni unternahmen die Primaner und Sekundaner in Begleitung des Direktors, der Professoren Dr. Schmidt und Dr. Doerks, des Oberlehrers Dr. Tank und des Kantor Thielscher eine Turnfahrt nach Lebbin. Nachmittagsausflüge oder Ruderpartieen einzelner Klassen in Begleitung von Lehrern fanden öfters statt.

Die Reifeprüfung zu Michaelis fand am 26. September unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Dr. Bouterwek statt, die zu Ostern, zu welcher der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannt worden war, am 31. März. Die Abiturienten des Michaelistermins wurden am 28. September im engeren Kreise der Schule, die des Ostertermins am 5. April in öffentlichem Schulaktus, wobei auch der Abiturient Viereck und der Unterprimaner am Ende Worte des Abschieds sprachen, durch den Direktor entlassen. Die Abschlußprüfung wurde nur zu Ostern abgehalten, und zwar die mündliche Prüfung am 6. April unter dem Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Königlichen Kommissars.

Am 1. November begingen Lehrer und Schüler gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahles.

Der Tag von Sedan wurde am 2. September in hergebrachter Weise durch eine Schulfeier, bei welcher Oberlehrer Dr. Tank die Kämpfe jener Tage schilderte, mit daran sich anschließendem gemeinsamen Kirchgang begangen.

Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Oberlehrer Graßmann die Festrede. Er sprach über die Jugend des Kaisers.

Die Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelms des Großen war entsprechend dem Erlaß des Herrn Ministers vom 30. Januar 1897 eine dreitägige. Am Sonntag den 21. März wurden die Schüler im gemeinsamen Zuge unter Vorantragung der Schulfahne und Vorantritt unsrer Trommler und Pfeifer in die Kirche geführt. Am 22. März fand der Festaktus in der für diesen Tag besonders schön geschmückten Aula statt. Nachdem die Schüler Gesänge und Gedichte vorgetragen hatten, hielt der Direktor die Festrede, in welcher er Wilhelm den Großen als das Vorbild und den Erzieher des deutschen Volkes und besonders der deutschen Jugend feierte. Am 23. März abends wurde von den Schülern in der Aula ein Festspiel aufgeführt, welches, im wesentlichen an das Festspiel „Wilhelm der Große" von Drees sich anschließend, namentlich durch die Einschaltung eines Teiles des Festspieles von Thouret „Sedan" eine weitere Ausgestaltung erhalten hatte. Mit liebenswürdigem Entgegenkommen hatte Herr Oberst Hitzigrath in Kolberg eine Anzahl sonst schwer zu beschaffender militärischer Ausrüstungsgegenstände für die Aufführung zur Verfügung gestellt, wofür der Unterzeichnete nicht verfehlt, auch an dieser Stelle seinen herzlichsten Dank abzustatten. Am Schluß des Festspiels verteilte der Direktor 25 vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium übersandte Exemplare eines Faksimiledruckes der vom hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicolaus Beckerschen Rheinliedes als Geschenk unter die Schüler und machte zugleich die freudige Mitteilung, daß der Herr Minister ein Exemplar

des zweiten nach einer Skizze Seiner Majestät des Kaisers und Königs hergestellten allegorischen Bildes des Professors Knackfuß dem Gymnasium als Geschenk überwiesen habe. In das von ihm ausgebrachte Hoch stimmte die zahlreiche die Aula und die Nebenräume füllende Versammlung begeistert ein, worauf die Absingung des Liedes „Heil Dir im Siegerkranz“ das Fest in der Schule beschloß.

An den übrigen patriotischen Gedenktagen, dem 15. Juni, 19. Oktober, da der 18. auf einen Sonntag fiel, und 9. März hielten der Direktor bezw. Oberlehrer Decker und Professor Dr. Doerks kürzere an die Morgenandachten sich anschließende Ansprachen.

Des 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons am 16. Februar wurde in der von dem Herrn Minister allgemein angeordneten Weise gedacht und zugleich in den gemeinsamen Schulandachten sowohl beim Beginn als beim Schluß der Woche auf den Gedenktag besonders hingewiesen.

Mit der Bücherverteilung aus dem Gadebuschschen Legat am 3. November wurde stiftungsgemäß eine Schulfeier verbunden, wobei der Direktor über die Hansa, namentlich die Pommersche und die Beziehungen Treptows zu ihr, sprach.

Am 21. Dezember, abends 6 Uhr, fand unter Leitung des Professors Dr. Schmidt bei brennenden Christbäumen die herkömmliche deklamatorisch-liturgische Weihnachtsfeier statt.

Am 27. September abends veranstaltete Kantor Thielscher mit dem Gymnasial-Männerchor unter gütiger Mitwirkung der Damen des Gesangvereins ein Instrumental- und Vokalkonzert, dessen Ertrag der Kasse des Gymnasial-Rudervereins und der Trommler und Pfeifer zu gute kam. Da diesen Kassen auch noch andere Zuwendungen zuflossen, namentlich durch einen in der Aula gehaltenen Vortrag des Herrn Dr. Franz Horneffer, eines frühern Schülers der Anstalt, über die Ausgrabungen in Troja und Olympia, wofür ihm hier nochmals freundlicher Dank ausgesprochen sei, und durch die Aufführung am 23. März, so hoffen wir, im Sommer noch ein zweites Ruderboot anschaffen zu können.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	10	16	8	11	18	22	19	8	13	125	7	2	1	10
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1895/96	7	1	1	2	—	1	5	1	—	18	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	6	9	12	14	9	6	11	7	86	2	1	—	3
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	2	1	1	1	—	1	—	4	11	1	—	2	3
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1896/97	16	11	11	13	21	16	12	12	13	125	3	1	2	6
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	—	1	—	2	2	1	2	—	11	—	—	—	—

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	2	—	—	—	—	1	—	—	4	1	—	—	1
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	14	14	11	13	19	14	12	10	13	120	4	1	2	7
9. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	1	1	—	—	1	—	2	1	2	8	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897	15	15	11	12	20	13	14	11	15	126	4	1	2	7
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	20,9	20,5	18,1	16,8	15,9	14,6	13,6	11,6	11,6	—	9,6	8,1	7,3	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	110	5	—	10	53	71	1	6	—	—	—	4	2	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	106	6	—	8	49	70	1	7	—	—	—	5	2	—
3. Am 1. Februar 1897	110	8	—	8	51	74	1	7	—	—	—	5	2	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

a. Michaelis-Termin 1896.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre auf d. Gymn.	Jahre in Prima	Künftiger Beruf
1.	Johannes Kucias	24. 11. 70.	Richtersdorf, Kr. Gleiwitz	kath.	Bauergutsbesitzer, Richtersdorf.	4½	3½	Theologie.
2.	Karl Führ *)	22. 2. 77.	Berlin	ev.	Kaufmann, Berlin.	½		Rechtswissenschaft.

*) Karl Führ unterzog sich hier nur der Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen, nachdem er bereits Ostern 1895 am Königsstädtischen Realgymnasium zu Berlin die Reifeprüfung bestanden hatte.

b. Oster-Termin 1897.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre auf d. Gymn.	Jahre in Prima	Künftiger Beruf
1.	Alfred Viereck	3. 2. 78.	Berlin	ev.	† Reichsbankbeamter, Berlin	9	2	Philologie.
2.	Johann Maicher	26. 10. 70.	Poborschau, Kr. Kosel	kath.	† Bauergutsbesitzer, Poborschau	2 früher in Liegnitz	4	Rechtswissenschaft.
3.	Heinrich Korn	3. 9. 73.	Ostrowo, Kr. Ostrowo	jüd.	Rentier, Berlin	$2^7/_8$ früher in Breslau	3	Medizin.
4.	Kurt Dumschlaff	7. 8. 78.	Treptow a. R.	ev.	† Kaufmann, Treptow a. R.	10	2	Postfach.
5.	Richard Schicke	28. 7. 78.	Naugard	ev.	Postsekretär, Treptow a. R.	3 früher in Stettin	2	Medizin.
6.	Otto Schupke	15. 2. 73.	Giesdorf, Kr. Namslau	kath.	Lehrer, Giesdorf	$3^1/_2$ früher in Kreuzberg	2	Medizin.
7.	Werner Pipkorn	22. 1. 78.	Treptow a. R.	ev.	Kaufmann, Treptow a. R.	10	2	Baufach.
8.	Kurt Krüger	14. 1. 77.	Rötzenhagen, Kr. Schlawe i. P.	ev.	Rentier, Schlawe i. P.	3	2	Reichsbankdienst.
9.	Willy Poppe	20. 11. 77.	Mittelhagen, Kr. Greifenberg	ev.	Bauerhofsbesitzer, Mittelhagen	9	2	Postfach.
10.	Otto Blümel	14. 1. 73.	Warmbrunn, Kr. Hirschberg.	ev.	Hutfabrikant, Warmbrunn	$^1/_2$ früher in Breslau	3	Theologie u. Philologie.

D. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1896 erhalten 9 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 2.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek (Obl. Dr. Klotz) wurden 1. geschenkt: a. vom Herrn Minister: Philologus, herausgeb. v. Crusius, Bd. 54/55; Jahrbuch für Jugend- u. Volksspiele von v. Schenckendorff u. Schmidt, 5. Jahrgang; Blattern- u. Schutzpockenimpfung, Denkschrift. 2. Aufl. b. vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Abdruck des Faksimile der vom Kaiser Wilhelm gemachten Abschrift des Nikolaus Beckerschen Rheinliedes. 2. aus Anstaltsmitteln angeschafft: a. an Zeitschriften und Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Roediger, Deutsche Litteraturzeitung, herausg. v. Hinneberg; Hoffmann, Zeitschrift für den mathem. und naturwissenschaftlichen Unterricht; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; J. v. Müllers Handbuch der klass. Altertumswissenschaft; Schriften des Vereins für Reformations-Geschichte. b. an sonstigen Neuerwerbungen: Lexis, Die deutschen Universitäten, I. u. II. Teil; Taine, Die Entstehung des modernen Frankreich, übers. von Katscher. 2. Aufl., 6 Bände; Sievers, Amerika; ders., Australien u. Ozeanien; Fischer, Grundzüge der Sozialpädagogik; Lübkers

Reallexikon des klassischen Altertums. 7. Aufl. bes. von Erler; Frick, Physikal. Technik, 6. Aufl. v. Lehmann. Bd. 1, 2; v. Sommerfeld, Geschichte der Germanisierung des Herzogtums Pommern oder Slavien. (Staats- u. sozialwiss. Forschungen von Schmoller XIII, 5); Bär, Die Politik Pommerns während des 30jährigen Krieges. (Publik. d. Königl. Preuß. Staatsarch. 64); Friedr. Leo, Plautinische Forschungen zur Kritik u. Gesch. der Komödie; Schulz, Der Sacco di Roma, Karls V. Truppen in Rom, 1527/28. (Hallische Abhandl. zur neueren Gesch.); Spahn, Verfassungs- und Wirtschaftsgesch. Pommerns von 1478—1625, (Staats- u. sozialwissenschaftliche Forschungen v. Schmoller. XIV, 1.); Bouterwek u. Tegge, Die altsprachliche Orthoepie und die Praxis; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen, Bd. 49, 50, 51; Münch, Anmerkungen zum Text des Lebens; Oncken, Unser Heldenkaiser; Beyschlag, Philipp Melanchthon. B. Für die Schülerbibliothek wurde 1. geschenkt von dem Herrn Minister: Marcinowski u. Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. 2. angeschafft (Abt. 1 Obl. Dr. Fischer) Brenning, Geschichte der deutschen Litteratur; Neues Universum, 16. Jahrg.; Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrieen; Nansen, In Nacht und Eis. Lieferung 1—13; Pflug-Hartung, Krieg u. Sieg, Band 2; Oncken, Unser Heldenkaiser; Rogge, Kaiser Wilhelm der Siegreiche; Kaiser, Philipp Melanchthon; Kaiser Wilhelms Vermächtnis an sein Volk; Börsch und Philipps, Heil Kaiser Wilhelm dem Siegreichen. Abt. 2 (Obl. Dr. Tank im W. Obl. Dr. Schlemmer) Drees, Wilhelm der Große; Thouret, Sedan; Polack, Philipp Melanchthon; Ohnesorge, Wilhelm der Große; v. Petersdorff, Der erste Hohenzollernkaiser; Fischer, Pascha u. Posttyrann, Der große Diamant. Abt. 3 (Lehrer Lüttschwager) C. Röchling u. R. Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern; Hoffmann, Der neue deutsche Jugendfreund, 51. Bd.; Fischer, Du sollst nicht stehlen; Bunte Bilder; Ehre Vater u. Mutter; Geyer, Kaiser Wilhelm der Große; Buchwald, Philipp Melanchthon; Drees, Wilhelm der Große. C. Für die physikalische Sammlung (Obl. Schirmeister) wurden angeschafft: Neben-Apparate zum Spektroskop; Bourdonscher Ring mit Fuß; Kaltwasserschwimmer. D. Für die Sammlung der geographischen Lehrmittel (Lehrer Lüttschwager) wurden angeschafft: R. Kiepert, Deutschland, (physikalisch); Karte von Treptow u. Umgegend bei dem Gefecht am 25. Oktober 1761. E. Für die naturgeschichtlichen Lehrmittel (Lehrer Lüttschwager) wurden 1. geschenkt: von Herrn Dr. med. Nicolas zu Westerland (Sylt): Skorpionfisch; Säge vom Sägehai; Zahn vom Haifisch; Nautilus (durchschnitten) Nautilus pompilius; Ragoutschale mit Schmarotzern; Harpa musica, Gelbe Blatt-Gorgone; gekauft: Loxia curvirostra (Fichten-Kreuzschnabel); Anodonta anatina (Teichmuschel); Astacus fluviatilis (Flußkrebs); Columba risoria (Lachtaube); Dyticus marginalis (Gelbrand). F. Für den Zeichenunterricht (Zeichenl. Heidemann) wurden 14 Stück Gipsabgüsse von Ornamenten, G. für den Gesangunterricht (Kantor Thielscher) Wilhelm der Große von Th. Krause angeschafft.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Dr. Behrend-Stipendium ist vom 1. April 1897 ab neu zu vergeben.

Aus der Witwen- und Waisenkasse der Lehrer des Bugenhagen-Gymnasiums werden Zahlungen an 2 Witwen geleistet.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April, früh 7 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler für das Gymnasium und die Vorschule bin ich am 26. April

von 9 Uhr vormittags an bereit. Haben dieselben bisher noch keine Schule besucht, so haben sie nur den Impfschein bezw. Wiederimpfschein und das Geburtszeugnis bezw. den Taufschein, sonst auch das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen jährlich 120 Mk. Anträge auf halbe oder ganze Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres zu erneuern.

Auswärtige Schüler finden Aufnahme in dem mit dem Gymnasium verbundenen Alumnate. Das Kostgeld beträgt 720 Mk. Ermäßigungen des Kostgeldes auf 240 und 360 Mk. kann das Königl. Provinzial-Schulkollegium von Pommern gewähren.

Anderweitige Pensionen nachzuweisen bin ich ebenfalls bereit. In jedem Falle bedarf die Wahl der Pension der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Bei der Wichtigkeit des Turnunterrichts ist es dringend zu wünschen, daß keinem Schüler ohne zwingende Gründe die Wohlthat desselben entzogen werde. Halten aber die Angehörigen eines Schülers für diesen die ganze oder teilweise Befreiung vom Turnen für nötig, so ist sie bei dem Direktor schriftlich zu beantragen und gleichzeitig das Gutachten eines Arztes vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung das Leiden oder Gebrechen anzugeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Bei diesen Gesuchen ist ein Formular zu benutzen, welches von der Schule kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Professor A. Haake.
Königlicher Gymnasialdirektor.